

**Gemeinderatssitzung
der Gemeinde Böttersen
Dienstag, 27.10.2020, 20:00 Uhr
im Gasthaus Hoops**

Anwesende Ratsmitglieder:

Hermann Holsten	Cord Trefke
Ilse Behrens	Susanne Cordes
Hermann-Christian Solte	Stephanie Schramm
Ulrike Fajen	Thomas Kempf
Nils Blödorn	Dorina Meyer
Niels Behrens	

Weiter anwesend: Herr Seidel
Herr E. Behrens (Samtgemeinde)

Presse: Matthias Daus

Gäste: 4 Gäste

Protokoll: Sonja Böhnke

TOP 1. *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung*

Eröffnung der Sitzung um 20:00 Uhr

Es wurden alle Anwesenden begrüßt.

TOP 2. *Unterbrechung für eine Bürgerfragestunde*

Hermann de Vries wies darauf hin, dass seit einiger Zeit der Siegerstein für „Unser Dorf hat Zukunft“ in Jeerhof aufgestellt ist, bislang ist dies lediglich provisorisch erfolgt, sodass gefragt wurde, ob der Stein noch richtig befestigt wird.

Hermann Holsten teilte mit, dass dieser noch richtig befestigt wird. Der Stein ist vom Steinmetz in Rotenburg gefertigt worden, dieser hat zwischenzeitlich aufgehört, sodass die Angelegenheit aktuell etwas ruht. Herr Spieler aus Ottersberg ist der neue Steinmetz und wird die Befestigung vornehmen.

TOP 2 wurde geschlossen um 20:07 Uhr

Zurück zu TOP 1:

Die Ladung zur heutigen Gemeinderatssitzung erfolgte ordnungsgemäß, die Beschlussfähigkeit liegt vor, die Ratsmitglieder sind vollzählig.

Die Tagesordnung ergibt sich aus der Ladung, Änderungen gibt es folgende:

Durch Hermann Holsten wurde gebeten, einen weiteren Punkt aufzunehmen: TOP 7. wird zu „Volkstrauertag 2020“, die weiteren Punkte verschieben sich entsprechend.

Beschluss: Die Änderungen zur Tagesordnung wurden wie vorstehend einstimmig beschlossen.

TOP 3. *Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Ratssitzung vom 22.09.2020*

Genehmigung des Protokolls vom 22.09.2020:

Thomas Kempf bat darum, unter TOP 6 zu berücksichtigen, dass er nicht gesagt hat, er sei sich „sicher“, dass eine Schadstoffbelastung des Kellers vorliege.

Korrekt müsse es lauten: Die Frage war, ob eine Überprüfung auf Schadstoffe erfolgt ist?

Nach kurzer Diskussion wurde sich auf folgende Korrektur verständigt:

Herr Kempf vermutet eine Schadstoffbelastung und eine Durchfeuchtung des Kellers. Es wird gestrichen: „ist sich sicher“ + „vorliegen“.

Abstimmung für die Genehmigung des Protokolls in der geänderten Form:
9 x Zustimmung, 2 Enthaltungen

TOP 4. *Schalltechnische Untersuchung/Lärmgutachten für die Gemeinde Präsentation und Diskussion, Herr Seidel trägt vor*

Herr Seidel trug das den Ratsmitgliedern bereits vorliegende Gutachten in seinen wesentlichen Punkten vor. Hierzu wurden Fragen aus dem Rat durch Herrn Seidel beantwortet.

Susanne Cordes bat hinsichtlich der Fläche am Sportplatz um Information, ob die 20 Meter erforderlicher Abstand von der Grenze vom Sportplatz, von der Kreidelinie oder der Grundstücksgrenze aus zu bemessen sind. Herr Seidel teilte mit, dass diese Entfernung von der Kreidelinie bis zur zukünftigen Hauswand zu berücksichtigen ist.

Ilse Behrens fragte, ob der dritte Bereich für Höperhöfen in Richtung Mulmshorn ruhig genug wäre. Diese ist lt. Herrn Seidel zumindest innerhalb der Grenzwerte, sodass wegen Lärmbelästigung keine Fläche ausgeschlossen ist.

Nils Blödorn wies darauf hin, dass bisher Gebiet C kaum besprochen wurde und ob es Schall- und Geruchsgutachten „übereinandergelegt“ berücksichtigt gibt. Dies wurde lt. Herrn Seidel getrennt bewertet, C ist jedoch wie bereits erwähnt i. O. was den Lärm angeht.

Cord Trefke fragte zu Seite 7 im Gutachten ob dies Orientierungswerte sind, die dort herangezogen wurden und warum nicht den Grenzwert. Hier kommt es gemäß Herrn Seidel darauf an, wie der Antrag bei der Samtgemeinde gestellt wird. Der Antrag soll so gestellt werden, dass Wohnbauentwicklung ermöglicht werden kann. Wenn Bereiche ausgewählt werden, die über dem Wert sind, ist eine Änderung des Flächennutzungsplanes schwieriger. Die Orientierungswerte werden also zur Ermittlung herangezogen. An allen Bereichen kann, ggf. mit entsprechenden Maßnahmen (Schallschutz), bauen möglich sein. Die Gemeinde hat, was den Bebauungsplan angeht, die Planungshoheit. Für den Flächennutzungsplan liegt diese bei der Samtgemeinde.

Ilse Behrens fragte klarstellend, ob also lt. Gutachten alle Flächen geeignet seien, diese für allgemeine Wohnbebauung zu nutzen. Herr Seidel teilte hierzu mit, dass aus Lärmschutzgründen die Flächen A, B und C sowie die weiteren ebenfalls möglich sind.

Cord Trefke wies hinsichtlich der Bewertung der Lärmimmission auf Fläche A bzgl. des 1. Herren Fußballspiels am Sonntag darauf hin, dass es lediglich eine Mannschaft gebe mit max. 20 Spielen im Jahr aktuell. Die Bewertung schein hier deutlich höher angenommen. Im 20-Meter-Bereich vom Sportplatz ist also keine Bebauung sondern nur z. B. Gartennutzung möglich? Herr Seidel führte hierzu aus, dass im Bebauungsplan entsprechend Berücksichtigung finden muss, das die Hauslinie weiter vom Sportplatz weg ist, z. B. auf den ersten 15 Metern des Grundstücks ist eine Bebauung möglich. Im Gutachten auf den Seiten 5, 10 und 16 ist dies beschrieben.

**TOP 5. Antrag an die SG Sottrum: Flächennutzungsplanänderung Böttersen/Höperhöfen
– Beschluss**

Herr E. Behrens trägt vor

Sowohl schall- als auch geruchsmäßig bestehen keine Schwierigkeiten. Wenn die Gemeinde ihren Willen bekundet hat, den Flächennutzungsplan zu ändern, wird die Samtgemeinde prüfen, ob dann bereits Hindernisse bekannt werden, welche eine Änderung streitig machen. Wenn das gut geht, werden die Bürger beteiligt, um zu klären, ob diesseits Hindernisse bestehen könnten.

Wenn die zwei Verfahren abgeschlossen sind, dann erfolgt eine förmliche Behördenbeteiligung. Im Anschluss wird der Plan nahezu zu Ende entwickelt und öffentlich ausgelegt. Der Plan muss zu diesem Zeitpunkt final fertig sein. Die Behörden werden nochmals beteiligt und informiert, dass der Plan öffentlich ausliegt.

Der Rat muss dann einzelne Punkte abwägen und schließlich erfolgt ein Feststellungsbeschluss durch den Samtgemeinderat, welcher dann dem Landkreis zur Genehmigung vorgelegt wird (dies erfolgt innerhalb von drei Monaten). Wenn das klappt, dann wird dies im Amtsblatt des Landkreises bekannt gemacht und somit rechtskräftig. Danach erst kann der Bebauungsplan in Kraft treten.

Laut Gesetz soll die Entwicklung eines Baugebietes maßgeblich durch Maßnahmen der Innenentwicklung fortgeführt werden. Das Ziel ist es, hierbei das Dorf zu ordnen.

Es folgten einige Fragen zum Verlauf:

Cord Trefke fragte, ob es ein Zeitfenster gibt, in welchem die Planung abgewickelt sein muss? Herr Behrens teilte hierzu mit, dass hier ein Zeitraum von einem Jahr vorgesehen ist.

Hermann Holsten bat ausdrücklich darum, bei den Planungen Höperhöfen nicht zu vergessen. Zur Klarstellung folgte die Frage, ob die Plätze in Höperhöfen (voraussichtlich 6-8 Stück) bei den Bauplätzen in Böttersen abgezogen werden. Herr Behrens verneinte diese Frage, die Grundstücke in Höperhöfen werden separat betrachtet.

Nils Blödorn wies darauf hin, dass bezüglich der Innenentwicklung in der letzten Sitzung mitgeteilt wurde, dass dies auch durch eine Satzung geregelt werden könne. Herr Behrens teilte hierzu mit, dass dann dennoch der Flächennutzungsplan geändert werden muss, sodass es auf dem Wege nicht schneller geht als über das normale Änderungsverfahren für eine Bebauung.

Ilse Behrens bat um Mitteilung, ob parallel entschieden werden muss, wie es mit der Innenentwicklung weitergeht? Herr Behrens teilte mit, dass der Flächennutzungsplan für den Innenbereich nicht zu ändern ist. Hier wäre es möglich, Einzelgenehmigungen zu beantragen, hierbei sind jedoch die gleichen Prüfungen vorzunehmen, die im Bebauungsplanverfahren vorzunehmen sind.

Herr Seidel wies noch einmal darauf hin, dass in Höperhöfen nördlich der östlichen Dorfstraße ein Bodendenkmal (alte Feuerstelle) vermerkt, dies muss weiter geprüft werden, man könne ggf. um das Bodendenkmal herum planen.

Herrmann Holsten stellte klar, dass er für Höperhöfen eine oder sogar zwei Flächen ausweisen möchte und teilte zum Gutachten des Herrn Huntgeburth mit, dass für die Hofstelle Hans-Hermann Koch durch die Söhne mitgeteilt wurde, dass eine Tierhaltung und landwirtschaftlicher Betrieb nicht mehr erfolgen wird. Aus diesem Grund ist eine Beurteilung durch den Gutachter hierzu nicht erfolgt. Die weiteren Landwirte haben sich auf Ihren Bestandsschutz berufen.

Für eine zehnjährige Entwicklungsspanne sind 20 Bauplätze für Böttersen vorgesehen. Höperhöfen sowie auch die weitere Innenbebauung ist hier zusätzlich zu sehen laut Herrn Behrens.

Herr Seidel ging sodann anhand der Karten/Einzeichnungen sowie Kennzeichnungen im Gutachten des Herrn Huntgeburth auf die Geruchsbildung ein und erläuterte hierzu entsprechend.

Herr Seidel stellte seine Tabelle für die einzelnen Flächen mit +/- Bewertungen dar hinsichtlich folgender Punkte: Landwirtschaft, Lärm, Verkehrserschließung, ob bereits Versorgungsleitungen vorhanden sind, Eigentumsverhältnisse, Ortsbildwirkung sowie Zentralität.

Susanne Cordes bat um Erläuterung bzgl. des Punktes Zentralität. Was ist als zentral bei den Überlegungen einbezogen worden? Laut Herrn Seidel wurden hier der Kindergarten, die Schule, die Einkaufsmöglichkeit sowie die Gaststätte als Grundlage genommen und wie er sich den Weg/die Erschließung in der Planung vorstellen kann.

Herr Behrens wies darauf hin, dass der Rat der Gemeinde sich ganz klar entscheiden muss, wofür er sich ausspricht. Hier kann kein Antrag auf „Vorrat“ erfolgen.

Nils Blödorn bat um Mitteilung, ob Gleiches auch für Höperhöfen gelte oder ob dort zwei Flächen möglich sind. Hierzu teilte Herr Behrens mit, dass es dort möglich sein kann, zwei Gebiete zu benennen, da dort insgesamt nur wenige Plätze möglich sind.

Nils Blödorn sprach sich für die SPD-Fraktion dafür aus, dass für Höperhöfen unstrittig sei, dass hier die Flächen an der östlichen Dorfstraße und ggü. vom Höperhus in Frage kommen. Fläche A für Böttersen falle raus, da hier bereits ein Konflikt wegen des Sportplatzes zu erwarten sei, wenn ggf. weitere Mannschaften vorhanden wären und somit weitere Spiele stattfinden. Der Schulweg solle in der Art, wie er jetzt vorhanden ist, bestehen bleiben. Die SPD ist für die Fläche C, auch wenn diese aktuell zu einem kleinen Teil im Eigentum der Gemeinde ist. Zu bedenken ist hier, dass es für diesen Bereich nur einen aktiven Landwirt gibt.

Ulrike Fajen teilte ihrerseits mit, dass es wichtig sei, dass die Fläche A bereits im Gemeindeeigentum ist. Auch trotz geringer Geruchsprobleme und etwas Lärmbelästigung

wäre dies die bevorzugte Fläche. Der Schulweg soll auch erhalten bleiben. Die Tendenz liegt hier bei Fläche A. Für Höperhöfen wurde ebenfalls die Fläche an der östlichen Dorfstraße sowie ggü. vom Höperhus bevorzugt.

Hermann Holsten ergänzte, dass für Fläche A spreche, dass seiner Meinung nach der Spielbetrieb des Sportplatzes eher abnehmend sei. Ein Großteil der Spiele findet ohnehin auf dem Flutlichtplatz statt. Der Schulweg wird mit Sicherheit erhalten bleiben, nur nicht unbedingt schnurgerade. Für Fläche C könnte es für eine Einigung länger dauern, da die Fläche A, seiner Meinung nach, als Ausgleichsfläche nicht interessant für die Landwirte ist. Für Höperhöfen ist die Tendenz mehr bei der Fläche ggü. dem Höperhus, wenn aber beide vorgenannten Flächen gehen, dann gerne beide in die Planung aufnehmen.

Niels Behrens sprach sich auch für Fläche A aus, da der Aspekt Eigentum der Gemeinde wichtig ist und bereits demnächst Bedarf vorhanden sein wird. Es ist ein Risiko, ob die Gemeinde das andere Grundstück erwerben kann. Durch die Erschließung dieser Fläche wäre die Kompaktheit des Ortes gewahrt und zusätzlich ist der Faktor Zeit hier entscheidend.

Cord Trefke wies darauf hin, dass die Entwicklung von Bauland jetzt notwendig ist, sodass die Priorität bei Fläche A liegt.

Susanne Cordes betonte auch noch einmal den Wunsch, dass der Schulweg erhalten bleibt, da dieser durch viel ehrenamtliches Engagement verwirklicht wurde. Hierzu teilte Hermann Holsten mit, dass der Schulweg verlegt werden würde, der Rat hier jedoch Möglichkeiten hat, die Ausführung zu bestimmen.

Ilse Behrens fragte, wie es sei, das Buchenende in die Überlegung mit reinzunehmen, da der Lärmpegel bei etwaiger Ausweitung des Kindergartens im Vergleich mit der Fläche am Sportplatz nicht anders dastehe. Prägend sei auch die Fläche C, da dort in Zukunft in diese Richtung mehr Plätze möglich wären. Den Bereich A könne man z. B. als Grünbereich nehmen. Hermann Holsten wies hier darauf hin, dass man auch hierfür eine Flächennutzungsplanänderung bräuchte.

Nils Blödorn bat zur Beratung um eine kurze Unterbrechung der Sitzung.

Beginn Unterbrechung: 21:59 Uhr

Fortsetzung um: 22:06 Uhr

Nils Blödorn sah nach Beratung innerhalb der SPD-Fraktion keine Möglichkeit, die übrigen Ratsmitglieder von Fläche C zu überzeugen. Es soll jedoch darauf geachtet werden, dass der Schulweg mit höchstens einer Querung erhalten bleibt.

Der Rat der Gemeinde Böttersen möchte in der Ortschaft Böttersen die Fläche A und in Höperhöfen die Flächen Mitte und Nord in den Antrag zur Flächennutzungsplanänderung geben.

Abstimmung für die Beantragung der Flächennutzungsplanänderung für die vorgenannten drei Flächen: 11 Stimmen dafür, einstimmig

Herr Behrens verabschiedete sich um 22:11 Uhr.

TOP 6.

Umbau der Lehrerwohnung Buchenende 9

Beschränkte Ausschreibung mit Architekt Spille - Beschluss

Hermann Holsten bat darum, in das Protokoll der letzten Ratssitzung zu gehen, dort sind vier Punkte erwähnt:

Die SPD hat zum Antrag gebracht, ein Gutachten zu erstellen um das finanzielle Risiko zu prüfen. Eine Begehung hat inzwischen stattgefunden, Nils Blödorn zog den Antrag daher zurück.

Nach der Begehung durch den Gemeinderat am 04.10.2020 wurde ein Bauantrag eingereicht wie von Herrn Spille vorbereitet, dieser bewegt sich im normalen Kostenrahmen.

Die Gemeinde Böttersen betreut weiter mit Herrn Spille als Architekt den Hortumbau Buchenende 9 und übernimmt die Baubetreuung.

Abstimmung für Vorgenanntes: Einstimmig dafür

Nils Blödorn teilte mit, dass die SPD die Entscheidung für eine beschränkte Ausschreibung mitträgt. Ilse Behrens stellte klar, dass es nicht der richtige Stil gewesen sein mag, die Bedenken jedoch angebracht waren und eine Besichtigung gewünscht.

Neu TOP 7. Volkstrauertag

Hermann Holsten schlug hier vor, die große Zeremonie in diesem Jahr ausfallen zu lassen und auf 2021 zu verschieben, da maximal fünf Personen beim Gottesdienst erwünscht sind.

Der Volkstrauertag findet in 2020 in kleiner Version statt und wird auf 2021 in großer Version vertagt.

Beschluss: Einstimmig dafür

Die Schützen und die Feuerwehr werden über den Ausfall informiert.

TOP 7. neu TOP 8 *Mitteilung der Verwaltung*

Die Löcher in den Straßen sind repariert.

Die Dächer in Höperhöfen und Jeerhof sind kaputt, Reparaturen sind beauftragt, Firma Ehlert aus Ramshausen wird sich darum kümmern.

Auf der letzten Ratssitzung wurde entschieden, dass das Flutlicht repariert werden soll. Die Firma WIN hat sich das angesehen, es ist alles marode, es ist entschieden worden, den Auftrag zu vergeben, dies ist erfolgt am 14.10.2020. Das Material ist noch nicht da, sobald dieses da ist, wird dort weitergearbeitet.

Es sind drei neue Geschwindigkeitsmesstafeln eingetroffen, die Messtafel im Rotenburger Weg benötigt eine Stromzuleitung, die weiteren Tafeln sind mit Akkus ausgestattet.

Im Rotenburger Weg ist das Staudenbeet angelegt. Die Pflege übernimmt „Blievt in Gang“.

TOP 8. neu TOP 9. *Anfragen und Anregungen der Ratsmitglieder*

Ilse Behrens ergänzte bzgl. des neuen Staudenbeetes, dass die Pflege für ein Jahr gilt und im Herbst 2021 durch eine neue Patenschaft übernommen wird.

Ilse Behrens bat um Information, ob die Zuschüsse für das Bushäuschen an der Schule bewilligt sind. Dies ist lt. Hermann Holsten in den Haushalt gestellt, der Antrag liegt der Samtgemeinde vor und die Planung liegt nun dort. Man ist jedoch zuversichtlich, dass in 2021 gestartet werden kann.

Nils Blödorn fragte, ob die Ausschreibung bereits neu erfolgt ist. Dies ist lt. Hermann Holsten noch nicht der Fall.

Cord Trefke erinnerte an die Inschriften auf den Steinen wegen des Bundesentscheids. Auch an die Hinweise für die Ortsschilder mit „Golddorf“ wurde erinnert. Hermann Holsten wies darauf hin, dass die Siegerplakette dreimal vervielfältigt ist, für den Dorfladen, am Höperhus und bei Fred Lünzmann. Das Befestigen der Schilder ist in Arbeit. Cord Trefke wird sich hinsichtlich der Inschriften der Siegersteine mit dem Arbeitskreis abstimmen.

Niels Behrens fragte, ob die Protokolle als PDF zugestellt werden können. Dies ist lt. Hermann Holsten in Planung.

Nils Blödorn möchte an den nächsten Rat die Überlegung geben, ob ein Teil der Fläche A für eine Hortvergrößerung zurückbehalten werden sollte.

22:30 Uhr Ende öffentlicher Teil

